

Eine Untersuchung der Zusammenarbeit zwischen Requirements Engineer und Software Architekt for Seminar Wintersemester 2016/2017

Franz-Dominik Dahmann
Master Informatik

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
<https://www.h-brs.de/de>

Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin
Email: franz.dahmann@smail.inf.h-brs.de

Jan Eric Müller
Master Informatik

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
<https://www.h-brs.de/de>

Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin
Email: jan-eric.mueller@smail.inf.h-brs.de

Abstract— Bei der Realisierung eines Softwareentwicklungsprojektes besteht häufig eine Kluft zwischen den Software-Architekten auf der einen Seite und den Requirements Engineers auf der anderen Seite. Software Architekten sind zum Beispiel häufig mit dem Problem konfrontiert, dass Anforderungsdokumente nicht ausreichend sind um weitreichende Architekturentscheidungen in Bezug auf den Softwareentwurf zu treffen. Daher entsteht in diesem Fall für den Software-Architekten häufig der Mehraufwand, dass dieser bei weiteren Interviews ein präziseres Bild von der gewünschten Software Architektur erhält. Dies resultiert häufig in Verzögerungen die sich dann darin widerspiegeln, dass Termine nicht eingehalten werden können. Betreibt der Software Architekt diesen Mehraufwand nicht und trifft eigene Annahmen bezüglich der Architektur der Software kann dies wiederum zu einer geringeren Akzeptanz des Kunden und im schlimmsten Fall zum Auftragsverlust führen. Die Requirements Engineers wissen auf der anderen Seite wiederum nicht, welche Anforderungen konkret wichtig für den Software Architekten sind, da ihnen die entsprechende Fachkenntnis fehlt. Somit können diese nicht zielführend die notwendigen Informationen mit dem Kunden erarbeiten. Ohne diese Informationen ist eine ausreichende Grundlage der Anforderungen für den Architekturentwurf nicht gegeben. Um diese Kluft zu überbrücken ist es notwendig Verfahren zu ermitteln, die es Requirements Engineers ermöglicht die richtigen Informationen einzuholen und die Zusammenarbeit mit den Software Architekten zu optimieren.

Im folgenden werden Verfahren untersucht die das Potenzial haben die Zusammenarbeit zwischen Requirements-Engineer und Software-Architekt zu verbessern. Ferner wird überprüft wo diese Verfahren ihre Stärken und Schwächen offenbaren und wie diese gewinnbringend kombiniert werden oder sich gegenseitig ergänzen können. Das zentrale Problem der Zusammenarbeit scheint eine mangelnde Verständigung zwischen den Requirements Engineer und dem Software Architekten zu sein. Software Architekten sehen sich gezwungen, entweder eine Architektur anzunehmen, oder weiterführende Gespräche mit dem Kunden zu führen. Requirements Engineers sehen sich mit dem Problem konfrontiert, dass sie nicht die Fachkenntnis haben, die architekturrelevanten Informationen mit dem Kunden zu erarbeiten. Um jedoch eine Optimierung zu ermöglichen ist es zunächst notwendig zu identifizieren, warum die Anforderungsdokumente, die der Requirements Engineer generiert, nicht ausreichen um einen vollständigen

Architekturentwurf herzustellen und wie Erkenntnisse des Software-Architekten wieder in die Anforderungsspezifikationen einfließen können. Außerdem wird recherchiert ob Zusammenarbeit und Kommunikation durch eine passende Tool-Unterstützung verbessert werden kann.

Um eine Optimierung zu ermöglichen bieten sich verschiedene Vorgehensweisen an. Im folgenden wird eine Kategorisierung von Anforderungen vorgenommen, die relevant für die Architektur einer Software sein können. Diese Kategorisierung bietet Requirements Engineers die Möglichkeit speziellere Fragen zu der gewünschten Architektur der Software zu stellen. Neben einer Kategorisierung wird ferner ein iteratives Vorgehen zum Design der Software Architektur vorgestellt. Mithilfe des Attribute driven Designs (ADD) soll es möglich sein eine feste Struktur zu haben, anhand derer eine korrekte Architektur entworfen werden kann. Desweiteren wird ein Ansatz vorgestellt und bewertet, welcher die Prozesse der Architektur-Entscheidung und des Requirements-Engineering erfahrungsgetrieben in einen gemeinsamen Prozess integriert. Dieser ermöglicht eine engere Kommunikation zwischen Software-Architekt und Requirements Engineer. Anschließend wird dieser Ansatz mit dem Twin Peaks Modell verglichen und beurteilt welches der beiden Verfahren den größeren Mehrwert bringt oder ob diese sinnvoll kombiniert werden können.

Mit der Untersuchung der Verfahren soll erreicht werden, dass sowohl dem Requirements Engineer als auch dem Software Architekten, Potenziale aufgezeigt werden auf deren Basis die Zusammenarbeit verbessert werden kann. Durch die Beschreibung mehrerer Verfahren soll zudem die Möglichkeit gegeben sein, abzuwägen welche in der individuellen Situation am besten geeignet sind.

I. EINFÜHRUNG

II. PROBLEMSTELLUNG

Während der Zusammenarbeit zwischen Requirements Engineer und Software Architekt können vielfältige Probleme auftreten. Bei der Untersuchung möglicher Probleme lässt sich eine Kategorisierung dieser vornehmen. So sind einige Probleme **bedingt durch das Personal**, während andere Probleme sich aus der Qualität der Anforderungen ergeben. Im folgenden werden die kategorisierten Probleme genauer ausgeführt.

A. Personal

Bei der Betrachtung der direkt durch das Personal bedingten Probleme fallen folgende besonders auf:

- Schlechte Kommunikation
- Konkurrierende Interessen
- Fehlendes Know-How

1) *Schlechte Kommunikation*: Das Problem der schlechten Kommunikation lässt sich in zwei Klassen aufteilen. Der ersten Klasse lassen sich Probleme zuordnen, bei denen die Größe des Kommunikationsflusses zwischen Requirements Engineer und Software Architekt nicht ausreichend ist. Der zweiten Klasse werden die Probleme zugeordnet, die aus einem beidseitigen Monolog entstehen. Unter einem beidseitigen Monolog ist hierbei zu verstehen, dass in der Kommunikation zwischen Requirements Engineer und Software Architekt kein richtiger Dialog stattfindet, sondern lediglich Informationen und Handlungsanweisungen ausgetauscht werden.

Bei nicht ausreichendem Kommunikationsfluss zwischen Requirements Engineer und Software Architekt kann das Problem aufkommen, dass der Requirements Engineer, während der Anforderungsgewinnung, keine Rücksprache mit dem Software Architekten hält. Ohne ausreichende Rücksprache kann beispielsweise eine Beeinträchtigung der Qualität der architekturelevanten Anforderungen auftreten. Dies kann von fehlenden bis fehlerhaften Anforderungen reichen. Der Verursacher dieses Problems ist am ehesten der Requirements Engineer. Ein weiteres mögliches Problem ist, dass der Software Architekt dem Requirements Engineer nicht ausreichend vermittelt, welche Informationen er für einen gültigen Architekturentwurf benötigt. Auch hier ist eine mögliche Folge die negative Beeinflussung der Qualität der Architekturanforderungen.

In der zweiten Klasse werden Probleme gruppiert, bei denen die Kommunikation zwischen Requirements Engineer und Software Architekt in Form von unabhängig voneinander stattfindenden Monologen auftritt. Dazu kann es passieren, dass die Gesprächspartner nicht miteinander reden, d.h. aneinander vorbei reden.

(V)(;,,,;)(V) WOOP WOOP WOOP TEXT TEXT TEXT

III. UNTERSUCHUNG GEGEBENER METHODEN

A. ADD 3.0

B. Probing

C. Twin Peaks

D. Goal-Oriented

IV. AUSWERTUNG DER METHODEN

V. FAZIT

VI. AUSBLICK

REFERENCES

- [1] H. Kopka and P. W. Daly, *A Guide to L^AT_EX*, 3rd ed. Harlow, England: Addison-Wesley, 1999.